



Proline®

250 g/l Prothioconazole
Formulierung: EC (Emulsionskonzentrat)

Fungizid zur Bekämpfung von pilzlichen Krankheiten im Getreide und Raps.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Produktart: Fungizid

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl.Reg.Nr. Österreich
-	Proline	-	-	-	3771

Wirkungsweise

Wirkungsweise (FRAC): Gruppe 3 – De-Methylation Inhibitor (DMI)

Proline ist ein breit wirksames Azolfungizid (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer) mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger im Getreide und Raps. Es wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

Gerade sichtbar gewordene Infektionen von Mehltau, Gelbrost oder Netzfleckenkrankheit werden auch eradikativ bekämpft.

Registrierte Indikationen

Ackerbau

• Weizen - Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*) mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung/ Krankheit

Gegen **Ährenfusariosen** (*Fusarium* spp.) mit **0,8 l/ha** bei Befallsgefahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

• Gerste - Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **0,8 l/ha** bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*) mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung/ Krankheit

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

• Roggen - Freiland

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit **0,8 l/ha** bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung/ Krankheit

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

• Triticale - Freiland

Gegen **Septoria-Arten** mit **0,8 l/ha** bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung/ Krankheit

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

• Raps - Freiland

Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **0,7 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, ab Stadium 65 (Vollblüte: ca. 50% der Blüten am Haupttrieb offen. Erste Blütenblätter fallen bereits ab.) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Wichtige Hinweise

Das Wirkungspotential von Fungiziden wird am besten bei infektionsnaher Anwendung, zumindest in der ersten Hälfte der Inkubationszeit bei der jeweiligen Krankheit genutzt.

Proline verfügt über eine herausragende Wirkung gegen Netzfleckenkrankheit in der Gerste sowie *Septoria tritici* und Ährenfusariosen im Weizen. Darum kann bei infektionsnaher Behandlung die Aufwandmenge von Proline auf 0,5 – 0,6 l/ha reduziert werden, wenn aufgrund einer geplanten Zweitbehandlung nicht die volle Dauerwirkung benötigt wird.

Gegen **Ramularia** wird aufgrund veränderter Fungizidsensitivität keine ausreichende Wirkung mehr erreicht. In *Ramularia*-Befallsgebieten (OÖ, Stmk, Südburgenland, Ktn, Most- und Waldviertel) empfehlen wir eine Tankmischung von 0,4 bis 0,5 l Proline + 0,7 bis 0,8 l Alternil/ha (= Kombipackung Proline Plus verwenden).

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

Zusatzwirkungen nach eigener Erfahrung

Gegen Krankheiten:

Proline verfügt auch im Weizen und Triticale über eine gute Wirkung gegen die Halmbruchkrankheit bzw. Fusarien an der Halmbasis, wenn die Halmbasis mit der Spritzbrühe benetzt wird.

Zudem wird auch eine gute Wirkung gegen *Microdochium nivale* bei Anwendung bis 3 Tage nach der Infektion erzielt.

Im Raps wurde auch eine starke Zusatzwirkung gegen die Abreifekrankheiten *Alternaria* und *Botrytis* festgestellt.

Physiologische Effekte:

Proline erhöht die Assimilationsleistung vom Getreide und verzögert die Blattalterung. Diese Effekte sind besonders stark in der Gerste ausgeprägt.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Proline in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen-, Triticale- und Rapsorten gut verträglich.

Wichtige Hinweise

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Mischbarkeit

Proline ist mischbar mit:

- **Herbiziden** wie Husar Plus, Sekator Plus, Atlantis OD, Sekator PowerSet sowie Hoestar. Eine Tankmischung mit Artist oder Abrennern ist nicht möglich.

- **Wuchsregler** wie z.B. CCC oder Cerone

- **Insektiziden** wie z.B. Decis Forte oder Biscaya

- **Blattdünger** wie Bayfolan S, Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha und Ausbringung in den kühleren Abendstunde) oder Mangan-Chelat

- **Fungiziden** wie Alternil gegen Ramularia in Gerste (siehe Proline Plus).

Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartner werden grundsätzlich nicht empfohlen.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Getreide, ausgenommen Triticale - Spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75%, 90%)

Raps, Triticale - Spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Schutz von Gewässerorganismen

Für ALLE Reg. Indikationen (ausgenommen Raps):

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Reg. Indikation im Raps:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Anwendungstechnik

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 Liter/ha.

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelte Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!:

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

EUH208: Enthält Prothioconazol-des-chloro. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

H335: Kann die Atemwege reizen.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die in hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, in der sie leicht atmet.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden.:

Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.:

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.:

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.:

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.:

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43:

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren. Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffene warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen, wenn verfügbar mit viel Polyethylenglykol 400 und anschließend Reinigung mit Wasser. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Symptome: Keine Symptome bekannt oder erwartet.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Handhabung und Lagerung

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Hinweise zum sicheren Umgang: Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden.

Hygienemaßnahmen: Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Arbeitskleidung getrennt aufbewahren. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes waschen. Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und vor der Wiederverwendung gründlich reinigen. Nicht

reinigungsfähige Kleidungsstücke vernichten (verbrennen).

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Anforderungen an Lagerräume und Behälter: Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor Frost schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Zusammenlagerungshinweise: Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. **Geeignete Werkstoffe:** HDPE (Polyethylen hoher Dichte)

Spezifische Endanwendungen: Die Anweisungen auf dem Etikett beachten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Internetausgabe, Stand: 31.01.2019